

VERANSTALTUNGEN

Mögliche Wege aus Konflikten am Arbeitsplatz

TRIESEN – Ein Angebot des Netzwerks, Verein für Gesundheitsförderung und dem Liechtensteiner Arbeitnehmer/-innenverband. Viele Arbeitnehmer/-innen und Führungskräfte erleben täglich Auseinandersetzungen und Konflikte am Arbeitsplatz.

- Konflikte sind Gedanken-Beherrscher und damit Störungen
- Konflikte wirken belastend
- Konflikte beeinträchtigen das Wohlbefinden und können krank machen.

Jeden zweiten Dienstag, jeweils um 19 Uhr, besteht das Angebot eines Erfahrungs- und Unterstützungsaustausches mit dem Ziel, mögliche Wege aus Konflikten am Arbeitsplatz zu finden. Die begleitete Gruppe soll Arbeitnehmer/-innen eine vertrauensvolle und «sichere» Möglichkeit bieten, sich an einem neutralen Ort ihre Situation bewusster vor Augen zu führen und Handlungsmöglichkeiten für sich zu erarbeiten.

Das erste Treffen ist am kommenden Dienstag, 1. März, um 19 Uhr in den Räumlichkeiten des Vereins Netzwerk, Landstrasse 194, Triesen. Die Kosten betragen pro Abend 15 Franken. Die Gruppe wird begleitet und unterstützt von Andrea Kemnitzer, Wirtschaftspsychologin und Coach. Weitere Auskünfte und Anmeldung unter Tel 399 20 82 oder E-Mail netz@netzwerk.li. (PD)

6. Ruggeller Velobörse 2005

RUGGELL – Das Eltern-Forum Ruggell organisiert am Samstag, den 5. März 2005, im Gemeindesaal von Ruggell eine Frühling-Radbörse. Angeboten wird alles, was mit Rädern und entsprechender Freizeitgestaltung zu tun hat wie z.B. Fahrräder, Roller, Inline-Skates, Dreiräder, Skateboards, Kinderfahrradsitze, Kettcars und, und, und. Die Frühling-Radbörse ist am Samstagmorgen von 9.30 bis 11 Uhr geöffnet.

Am Freitagabend, den 4. März, können Verkaufswillige ihre Ein-, Zwei-, Drei-, Vier- und Mehrerrad-Freizeitartikel sowie das entsprechende Zubehör im Ruggeller Gemeindesaal vorbeibringen. Dies von 18 bis 19.30 Uhr. Das Eltern-Forum wird die Artikel entgegennehmen, prüfen und für den Verkauf vorbereiten. Direkt nach Schliessen der Frühling-Radbörse erfolgt dann die Abrechnung. Artikel, die nicht abgeholt werden, verfallen zugunsten des Eltern-Forums.

Am Samstagmorgen öffnet dann die Frühling-Radbörse ihre Türen für die interessierte Öffentlichkeit. Von 9.30 Uhr bis 11 Uhr besteht die Möglichkeit, Schnäppchen im Bereich der Freizeitgestaltung auf Rädern zu ergattern.

Cafeteria und Landesbank-Malecke

Daneben ist auch eine Festwirtschaft geöffnet, die dem Publikum bei Kaffee und Kuchen die Gelegenheit bietet, sich über die getätigten Schnäppchen zu freuen und zu relaxen. Für die kleinen Besucher gibt es wiederum eine Landesbank-Malecke, die zum kreativen Verweilen einlädt. Also, merken Sie sich den Termin 4. und 5. März. Dann nämlich bietet die Frühling-Radbörse des Eltern-Forums Ruggell die Möglichkeit, «radige» und mit Rädern zusammenhängende Freizeitsachen zu verkaufen oder günstig zu erwerben. Allfällige Fragen zur Rad-Frühling-Radbörse des Ruggeller Eltern-Forums beantwortet Ihnen gerne Frau Sigrid Oehri-Marxer, Tel: 373 36 58, (PD)

REFERAT

Optimale Prüfungsvorbereitung

SCHAAN – Das Examen rückt in bedrohliche Nähe, Prüfungsangst macht sich breit. Wie kann man die Vorbereitung auf eine Prüfung optimal planen? Wie nutze ich meine Kurzzeit- und Langzeitkapazitäten? Wie lerne ich Prüfungsstress zu umgehen? Die Referentin Elisabeth Gassner will an diesem Vortragsabend, Mittwoch 2. März, 20.15 Uhr im Haus Stein-Egerta, Schaan, vermitteln, auf was es ankommt, wenn man mit Leichtigkeit und Erfolg lernen will. Keine Voranmeldung (Abendkasse). (PD)

Grossartiges Dokument

Rudolf Goop präsentierte den ersten Band von «Menschen am Schellenberg»

SHELLENBERG – 1961 begann Rudolf Goop mit seinem ersten von unzähligen Interviews von Zeitzeugen, welche die Grundlage für ein in fünf Bänden geplantes Werk zur Sozialgeschichte der Gemeinde Schellenberg darstellen.

• Reto Öhri

Mit «Menschen am Schellenberg – Besiedlung der Gemeinde» liegt der erste Band mit Ausführungen zur jüngeren Geschichte Schellenbergs (1800–1950) vor. Der Gemeindevorsteher Norman Wohlwend bezeichnete den Verfasser Rudolf Goop und alle Helfer anerkennend als Personen «mit klaren Visionen». Der fertig gestellte erste Band lässt den Kampf um Geldmittel, die aufwändige Suche nach Bilddokumenten in den Hintergrund rücken und die immense Leistung Goops in den Vordergrund treten, die den Menschen aus Schellenberg in ihrem Alltag mit seinen Freuden und Leiden Raum schenkt.

Langzeitprojekt

Vor über 40 Jahren, als die Bauern nach seinen Worten «die Stalltüren zuschlugen und in der Fabrik arbeiten gingen», setzte Rudolf Goop mit der Erfassung von Daten und der Erforschung der bäuerlichen Lebenswelt am Beispiel der Bewohner Schellenbergs ein. Die gesammelten Informationen fanden Eingang in eine Datenbank, die sich durch ein weitgefächertes Kategoriensystem auszeichnet. Das transkribierte Interviewmaterial und die durchgeackerte einschlägige Literatur fand neben Zeitungsberichten, Hebammenbüchern in einer ersten Etappe fruchtbaren Eingang in den ersten Band des Langzeitprojekts.

Im wahrsten Sinne des Wortes von Leander Petzoldt, Professor für



Zweimal Goop an der Buchpräsentation: Autor Rudolf Goop mit Adolf Peter Goop.

Europäische Ethnologie an der Universität Innsbruck und fachlicher Begleiter der Publikation, handelt es sich bei Rudolf Goop um einen «von seiner Heimat Besessenen». Zur Vertiefung seiner volkskundlichen Kenntnisse besuchte dieser einen Lehrgang über Volkskunde in Innsbruck. Seit 1984 arbeitet er an der Sicherung von volkskundlichen Dokumenten, indem er vor allem Interviews mit über 75-Jährigen durchführte. Wertvoll ist dies dadurch, dass er sich bemühte, «möglichst die Menschen die Begebenheiten selbst erzählen zu lassen». Auf diese Weise liest man Geschichten über alteingesessene Geschlechter, Hauszeichen, vergangene Wege, Alpfahrten bis zum ersten Traktor in der Gemeinde. Brunnenstreitereien und andere Unstimmigkeiten kommen wie folgt in der Erinnerung des interviewten Guntram Goop zum Ausdruck: «Die «Nägla Senz» (Kressentina Nägele) hatte manchmal ein freches und lockeres Mund-

werk. Wenn man zu ihr sagte, du hast mich ausgeschumpfen und nichts Gutes über mich erzählt, dann sagte sie: «Man muss essen, vergessen und weiterhelfen.» Rudolf Goop tat abschliessend seinen Dank mit Buchgeschenken

an die unterstützenden Stellen kund. Musikalisch umrahmt wurde die Buchpräsentation von Nadja Bissegger an der Harfe und Dario Klee am Hackbrett.

Mehr Fotos auf unserer Bildergalerie auf Seite 8.



Auch Regierungschef Otmar Hasler nimmt ein Exemplar mit nach Hause.

Unterstützen, was man kennt

Landtagskandidatinnen im Informationsaustausch

VADUZ – Die gemeinsame, überparteiliche Tournee der Landtagskandidatinnen führte gestern Abend in die Hofkellerei nach Vaduz. Eingeladen hatte der Zonta Club Vaduz, der Soroptimist Club Vaduz und die Fachstelle für Sexualfragen und HIV Prävention in Schaan.

• Ursula Schlegel

Es sind keine politischen Wahlveranstaltungen im herkömmlichen Sinn. Die überparteiliche Tournee der Landtagskandidatinnen dient vielmehr der Begegnung. Auf der einen Seite von Gastgeberinnen, die mit ihren Einladungen die Plattform zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Informationsaustausch schaffen, auf der andern Seite engagierte Bürgerinnen, die bereit sind, sich den Wahlen am übernächsten Wochenende zu stellen.

Kennen lernen und verstehen

Was man kennt, lässt sich leichter verstehen und unterstützen. Ganz in diesem Sinne war das durch Nina Schwarzkopf-Hilti initiierte Treffen mit den Landtagskandidatinnen am Sonntagabend. Im ungezwungenen Ambiente stellten Anne Gerhards, Zonta Club Vaduz, Cornelia Walser, Soroptimist Club Vaduz und Patricia Matt,



Ungezwungenes Ambiente: Die Landtagskandidatinnen mit ihren Gastgeberinnen.

Fachstelle für Sexualfragen, ihre Organisationen vor. Bei einem Apéro bot sich im Anschluss die Gelegenheit zum gegenseitigen Dankenaustausch.

Netzwerke, die verbinden

«Das Hauptziel-des Zonta Club ist die Förderung und die Verbesserung der Stellung der Frauen»,

unterstrich Anne Gerhards in ihrer Begrüssung. Die Präsidentin des Zonta Clubs Vaduz gab im Anschluss einen kurzen Einblick in die Tätigkeiten des Clubs, einem internationalen Zusammenschluss berufstätiger Frauen in leitender und selbstständiger Position. Gewisse Parallelen würden den Soroptimist Club Vaduz mit dem Zonta

Club verbinden, so Cornelia Walser. «Auch der Soroptimist Club ist eine Vereinigung berufstätiger Frauen, die ihr Fachwissen zur Verfügung stellen und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.» Die Arbeit der Fachstelle für Sexualfragen und HIV-Prävention wurde den interessierten Landtagskandidatinnen durch Patricia Matt vorgestellt.